

Schritte plus Alpha 1: Lehrerhandbuch zu Lektion 5

Seite 43: Einstieg – Bild als Sprech Anlass

1 Das Bild auf dieser Seite ist als freier Einstieg gedacht. Hier sollen die TN erzählen, was sie auf dem Bild sehen. Sicherlich kennen sie einige Buchstaben, die häufig im Stadtbild vorkommen. Diese sollen die TN auf dem Bild erkennen und erklären, was sie bedeuten (z. B. I für Information usw.). Die TN können von ihrer eigenen Umgebung berichten, wie sie sich in der Stadt bewegen, ob sie ein Auto/Fahrrad/... besitzen, welche öffentlichen Verkehrsmittel sie nutzen usw. Die TN können gemäß ihren Sprachkenntnissen erzählen.

Die Thematik der Lektion hat besondere Alltagsrelevanz, da die Beschriftung im öffentlichen Raum (Schilder, Plakate, Straßennamen) eine wichtige Orientierungshilfe für die TN an ihrem Wohnort darstellt.

Neue Wörter:

Führen Sie die Wörter: *Info, Hotel, Post, Bahnhof, Bus, U-Bahn, S-Bahn* für alle mündlich ein.

Die TN sprechen die Wörter nach und zeigen auf die Objekte und Symbole im Bild. Natürlich können Sie auch weitere Wörter einführen, ganz nach den Bedürfnissen der TN.

Hinweis zu „S-Bahn“: Das Wort S-Bahn wird „Es“-Bahn gelesen. An dieser Stelle können Sie das Lautieren und das Buchstabieren thematisieren. Während man den Laut /s/ bildet, um ihn dann mit anderen Buchstaben/Lauten zu Silben zu verbinden, werden Abkürzungen als Buchstabe gelesen und mit dem nachstehenden Wort verbunden.

Sagen Sie die Nomen bereits mit Artikel, geben Sie aber noch keine weiteren Erklärungen zu Artikeln im Deutschen. Es geht hier darum, dass die TN korrektes Deutsch hören und nachsprechen. In *Schritte plus Alpha* Band 2 Lektion 11 werden die Artikel thematisiert.

Seite 44: I i Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Info, Imbiss, Insel

Vorgehen: wie üblich

5 Zu den Silben kommen jetzt auf der Buchstabeneinführungsseite neue Wörter hinzu. Lesen Sie die Wörter vor und klären Sie deren Bedeutung. Erst dann lesen die TN.

Für die TN ist es sehr motivierend, wenn sie innerhalb kurzer Zeit, schon neue Wörter lesen können.

Seite 45: D d Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Dose, Dusche, Dorf

Vorgehen: wie üblich

Hinweis: Der Buchstabe /d/ wird gleichzeitig im Anlaut (Di) wie auch im Auslaut (id) eingeführt. Beachten Sie die Auslautverhärtung. Gehen Sie pragmatisch vor und sprechen Sie weiche /d/-Auslaute, die die TN nach der Lautiermethode schreiben können.

Seite 46: H h Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: Hotel, Hose, Hand

Vorgehen: wie üblich

Seite 47: U u Buchstabeneinführung

Die Anlautbilder zeigen: U-Bahn, Uhr, Unterschrift

Vorgehen: wie üblich

15 Zu „U-Bahn“ können Sie ggf. diesen Hinweis geben: Wenn ein Wort aus einer Abkürzung und einem Hauptwort gebildet wird, steht zwischen beidem ein Trennstrich. Dies dient der optischen Trennung und besseren Lesbarkeit. Das U ist hier die Abkürzung von „Untergrund“.

Seite 48: Alphabetisierung I

18 Spielen Sie die CD ab. Die TN hören zu und kreuzen das Wort mit dem vorgegebenen Anlaut an.

19 Die einzelnen Silben werden zu Wörtern zusammengefügt und gelesen. Lesen Sie bei Bedarf vor, und die TN lesen im Anschluss. Zum Wortverständnis lesen Sie ein Wort, und die TN zeigen auf das entsprechende Bild. Danach schreiben die TN die Wörter in die Schreibzeile.

Seite 49: Alphabetisierung II

20 Diese Übung dient der Wiederholung und Verbesserung der Merkfähigkeit. Die TN lesen die Wörter und knicken die Buchseite an der gestrichelten Linie. Nun ergänzen sie die fehlenden Buchstaben. Machen Sie das erste Wort als Beispiel an der Tafel vor und lassen Sie die TN anschließend allein oder mit ihrer Partnerin / ihrem Partner die Wörter vervollständigen.

21 Bevor das ganze Wort gelesen wird, werden bei dieser Übung die ersten beiden Buchstaben gelesen. Das ist vorteilhaft, da die TN sich so auf den Wortanfang konzentrieren können. Die erste Hürde ist geschafft, und nun lesen sie im zweiten Schritt das gesamte Wort, wobei sie den ersten Teil bereits kennen. Gerade für primäre Analphabeten ist diese Lesestrategie sehr hilfreich.

Jeder TN liest die Wortanfänge bzw. Silben und Wörter selbstständig. Sie gehen zu den einzelnen TN und lassen sich vorlesen. Silben und Wörter, die noch nicht gut gelesen wurden, kreuzen Sie an, damit der TN sie weiter übt.

Hinweis: Beachten Sie die Auslautverhärtung bei den Wörtern *Hund, Land, Hand, Mund, Mond*. Gehen Sie pragmatisch vor und sprechen Sie weiche /d/-Auslaute, die die TN nach der Lautiermethode schreiben können.

22a Vorgehen: wie üblich

22b In Partnerarbeit üben die TN Buchstaben, Silben und Wörter. Sie mischen die Kärtchen und ziehen mehrere Buchstaben, aus denen sie Silben und/oder kurze Wörter legen. Das können Sinn- oder Unsinnswörter sein. Ein TN legt die Buchstaben, die Partnerin / der Partner liest das Wort. Dann wird gewechselt.

Kopiervorlage zur Differenzierung: Geben Sie den TN die Silbenkärtchen (Kopiervorlage zu Lektion 4 Aufgabe 22b: Silbenkärtchen), die sie ausschneiden. Sie legen die Silben zu Wörtern und lesen diese.

Schon fertig? Die TN haben bereits viele Buchstaben gesammelt. Wenn einige TN schon genügend Wörter gelegt haben, können Sie Groß- und Kleinbuchstaben einander zuordnen, z. B. zu M suchen sie ein m.

Binnendifferenzierung: Geübte TN können alle Buchstabenkarten verdeckt legen und Memory® spielen. Die große und kleine Variante eines Buchstabens bilden jeweils ein Paar. Wer die meisten Buchstabenpaare gefunden hat, der hat gewonnen.

Hinweis zu Schwierigkeiten mit Lernspielen: Spiele werden von lernungewohnten, erwachsenen TN oft nicht als Lernen betrachtet. Sie haben unterschiedliche Erfahrungen mit Lernen und Spielen gemacht und müssen erst an das Spielen als eine Möglichkeit des Unterrichtens herangeführt werden. Motivieren Sie Ihre TN, indem Sie ihnen das Lernziel des Spiels transparent machen.

Seite 50: Alphabetisierung III

23 Der bereits eingeführte Wortschatz wird hier wiederholt. Die TN schreiben das passende Wort neben das Bild.

24a Die TN lesen die Wörter. Diese Wörter wurden zum Teil bei der Einführung der Buchstaben gelesen, einige Wörter sind neu. Die Vermischung aus bekannten und neuen Wörtern fördert die Lesekompetenz. Nicht alle Wörter können erraten werden, sie müssen erlesen werden.

Erklären Sie bei Bedarf, was die Wörter bedeuten, indem Sie Bilder zeichnen. Visuelle Lerntypen merken sich Wörter besonders gut in Verbindung mit Bildern. Wenn Sie merken, dass einige TN besonders viel Freude daran haben, regen Sie dazu an, Bild-Wort-Karten (Vorderseite Zeichnung,

Rückseite Beschriftung) zu erstellen und in der Alpha-Box zu sammeln. Sie können die Wörter auch pantomimisch darstellen. Wörter wie „da“ und „mit“ können nur im Kontext erklärt werden (vgl. Redemittel der Einstiegsseite). Lernen mit Bildern ist eine Lernstrategie, auch das können Sie Ihren TN vermitteln. Zeigen Sie zwischendurch immer mal wieder Bilder aus dem Lehrbuch. Die TN nennen dazu passende Wörter oder schreiben sie auf.

Tipp aus der Praxis

Vor allem primäre Analphabeten haben Schwierigkeiten zu zeichnen. Ihre Zeichnungen ähneln denen von Kindern. Auch das ist entwicklungsbedingt, da sie früher keinen Umgang mit dem Stift hatten. Durch ihre eigenen Zeichnungen verbessern sie ihre Ausdrucksmöglichkeiten. Mit der Zeit macht ihnen zeichnen Spaß.

24b Nicht jeder Wortschatz ist für alle TN gleich relevant. Deswegen sollen die TN nur die Wörter schreiben, die sie sich merken wollen.

Tipp aus der Praxis

Zu Beginn eines neuen Unterrichtstages bietet es sich an, den Wortschatz zu wiederholen. Sie können Wörter diktieren oder zeigen Sie Bildkarten. Die TN schreiben das Wort in ihr Heft. Differenzieren Sie die TN: Geben Sie den geübteren TN Bildkarten, den ungeübten TN geben Sie Bildkarten, auf dem zusätzlich das Wort steht oder alle Buchstaben, die im Wort enthalten sind.

Seite 51: Spracharbeit

Das können Sie sagen:

Wie kommen Sie zur Schule?

Ich fahre mit dem Bus / mit dem Auto / mit dem Rad / mit der U-Bahn / mit der S-Bahn.

Ich gehe zu Fuß.

Entschuldigung. Wo ist ...?

Die Info / Die Post / Das Hotel / Der Bahnhof ist da/dort.

Diese Redemittel werden im Rahmen der Spracharbeit präsentiert und geübt.

25a Fragen Sie die TN: *Wie kommen Sie zur Schule?* Machen Sie sich durch Gestik und Mimik verständlich. Die TN antworten. Korrigieren Sie bereits hier Fehler im Satzbau und der Wortwahl. Die TN werden für die richtige Form sensibilisiert und hören sie nochmals auf der CD. Leiten Sie über zur Höraufgabe: *Wir hören vier Personen. Wie kommen sie zur Schule?*

Hinweis: Hier wird ein neuer Übungstyp eingeführt, den die TN verstehen müssen. Sie hören, um welches Verkehrsmittel es im ersten Gespräch geht (Auto) und verbinden dann die „1“ mit dem Bild Auto. Machen Sie nach jedem Gespräch eine längere Pause, damit die TN die Zeit haben, die Gespräche den passenden Bildern zuzuordnen.

25b Die Redemittel werden mit dieser Übung automatisiert. Die TN schneiden die Bildkarten im Anhang aus und legen sie verdeckt auf den Tisch. In kleinen Gruppen zu zweit oder zu dritt fragen sie: *Wie kommen/fahren Sie zur Schule?* Dann ziehen sie je eine Karte und sagen: *Ich fahre mit ...*

Wichtig bei dieser Übung ist die Präposition *mit*, die den Dativ verlangt. Geben Sie noch keine Grammatikerklärung, achten Sie aber darauf, dass die TN die Präposition richtig verwenden. Fehler, die sich einmal eingeschliffen haben, sind schwer zu beseitigen.

Es ist wichtig, diese Redemittel („mit dem Bus“, „mit dem Auto“, „zu Fuß“ usw.) als Chunks einzuschleifen, weil das die einzige Möglichkeit ist, in einem Alphabetisierungskurs Grammatik implizit zu vermitteln.

Tipp aus der Praxis

Legen Sie sich eine Kursleiter-Alpha-Box an und sammeln Sie Bild- und Wortkarten, die Sie für den Kurs angefertigt haben. Legen Sie die Karten in

einen beschrifteten Briefumschlag, so können Sie sie optimal für Wiederholungen und Erweiterungen einsetzen.

Hinweis zur Verwendung der Bildkarten: Nach und nach werden die Bildkarten auch beschriftet. Beziehen Sie dabei langsam (auch je nach TN) die Ausgangssprachen der TN mit ein. Zweitschriftlerner schreiben in ihrer Schrift. Primäre Analphabeten können versuchen, ihre Muttersprache mit lateinischen Buchstaben zu schreiben. Es geht weniger um Korrektheit, die Sie als KL ja auch nicht immer überprüfen können, sondern darum, Rückschlüsse zur L1 zu ziehen und sie für den Alphabetisierungsprozess nutzbar zu machen. Darüber hinaus ist es für die TN sehr motivierend, wenn sie erfahren, dass sie das, was sie lernen, auch für ihre Muttersprache verwenden können.

26a Hören Sie das erste Gespräch. Fragen Sie die TN: *Was sucht die Person?* Die TN antworten, zeigen *den Bahnhof* auf dem Bild und schreiben das Wort zu 1. Die TN hören die weiteren Dialoge, zeigen den Gegenstand und schreiben ihn auf die Schreiblinie.

26b Im nächsten Schritt sprechen die TN das Gespräch nach bzw. spielen in Rollen ähnliche Situationen.

Seite 52: Wiederholung

27 Partnerdiktat: Die TN wiederholen den bekannten Wortschatz in Partnerarbeit in Form eines Partnerdiktats.

Die Seite wird an der Linie geknickt. Partner 1 fängt an, die Wörter zu diktieren. Partner 2 schreibt die Wörter in die leeren Kästchen oder auf die Schreiblinie. Wenn alle Wörter geschrieben wurden, vergleichen beide gemeinsam, ob alles richtig ist. Dann diktiert Partner 2 die Wörter auf seiner Seite und Partner 1 schreibt. Am Ende wird verglichen, ob alles richtig ist.

Die TN suchen sich aus, ob sie die Wörter in der Schreiblinie schreiben oder die Wortumrisse verwenden. Die Wortumrisse zeigen den TN, wie viele Buchstaben das Wort hat und welche Gestalt der Buchstabe hat. Sich die Gestalt eines Wortes einzuprägen hilft außerdem beim Aufbau eines Sichtwortschatzes.

28 Die TN sehen das Wort in zwei Versionen geschrieben, eine Version ist richtig. Die TN kreuzen die richtige Schreibweise des Wortes an.

29a Projekt: Die TN halten Ausschau nach Buchstaben und Wörtern im Stadtbild. Jeder TN nimmt sein Heft und einen Stift mit und notiert sich Buchstaben und Wörter. Entweder besprechen Sie die Bedeutung direkt vor Ort oder die TN bringen ihre gefundenen Wörter in den Unterricht mit, wo sie dann geklärt werden.

Dass der Unterricht auch mal außerhalb des Klassenzimmers stattfindet, ist sehr motivierend und wirkt sich positiv auf die Sehgewohnheiten der TN aus. Bisher hat ihnen Schrift in der Umgebung nicht viel bedeutet. Schritt für Schritt nehmen sie diese Beschriftung wahr und beginnen sich anders zu orientieren. Die TN sehen darüber hinaus einen konkreten Nutzen ihrer Anstrengungen, lesen und schreiben zu lernen.

Sie können Ihre TN an dieser Stelle auch dazu anregen, immer ein Notizbuch mit sich zu führen und zu notieren, was ihnen in ihrer Umgebung auffällt, was sie lernen/verstehen möchten etc.

29b Sie und die TN machen Fotos auf der Exkursion, von den Buchstaben und Wörtern der Umgebung, von den Gebäuden und von den TN. Zur Nachbereitung der Exkursion werden die Fotos angeschaut. Die TN sprechen darüber, was auf den Fotos zu sehen ist. Sie suchen sich zwei bis drei Fotos aus, die sie auf ein Blatt Papier kleben und beschriften. Schreiben Sie die Überschrift „Exkursion“ an die Tafel und das Datum der Exkursion. Das können die TN auf ihr Papier übernehmen. Auf einem Foto kann z. B. ein U-Bahn-Schild mit zwei TN zu sehen sein. Die TN beschriften es mit „U-Bahn“ und den Namen der beiden fotografierten TN.

Legen Sie anschließend die gestalteten Seiten in die Alpha-Mappe.